

Galakutsche eines Diplomaten

Autor(en): **R.L.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1964)**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GALAKUTSCHE EINES DIPLOMATEN

Diese Kutsche gehörte dem Grafen Edgar Siméon (1828–1908), der in Bern in diplomatischen Diensten stand und nacheinander sowohl die Interessen Frankreichs als auch diejenigen des Königs von Preussen in der Schweiz vertrat. Seit 1871 lebte er bis zu seinem Tode in Oberhofen, im heutigen kleinen Schlössli.

Im 19. Jahrhundert war man noch auf Kutschen angewiesen, die man bei Gelegenheit in einer Fuhrhalterei mieten konnte oder, wenn man vermögend genug war, sogar selbst besass. Taxi gab es damals noch nicht. Die Kabine, das sogenannte «Coupé», bot Sitzgelegenheit für zwei Personen. Vorne, auf dem mit buntem Stoff prunkvoll ausgestaffierten Bock, sass der Kutscher, und zwischen den hinteren Rädern stand ein Bedienter. Die Kutsche konnte zwei- oder vierspännig gefahren werden. Nachdem sie im Jahre 1939 ein letztes Mal noch gebraucht wurde und den Lord Mayor (Oberbürgermeister) von London anlässlich seines offiziellen Besuches in der Schweiz durch die Stadt Bern führte, ist die Kutsche seit einigen Jahren im Museum des Schlosses Oberhofen ausgestellt.

R. L. W.